

<u>öffentlich</u>	Antrag
--------------------------	---------------

Geschäftszeichen 2-601/Schl	Datum 23.11.2023	ANT/2023/027
--------------------------------	---------------------	---------------------

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termine
Umwelt-, Bau- und Feuerwehrausschuss	Entscheidung	07.12.2023

Antrag der SPD-Fraktion: Barrierefreiheit in Allgemeinbildenden Schulen

Anlage/n

- 1 Antrag SPD Barrierefreiheit in Allgemeinbildenden Schulen

Antrag der SPD-Fraktion Wedel zum Thema:

Barrierefreiheit in Allgemeinbildenden Schulen in Wedel

Der jeweilige Ausschuss möge beschließen, dass die Schulen

1. Schule Altstadt
2. Albert-Schweitzer-Schule
3. Moorwegschule
4. Ernst-Barlach-Gemeinschaftsschule (bereits ausgestattet)
5. Johann-Rist-Gymnasium
6. Gebr.-Humboldt-Schule (Gemeinschaftsschule)
7. VHS-Schule
8. Förderzentrum Wedel

eine taktile Beschilderung (auch in Braille-Schrift) in allen öffentlich zugängigen Räumen der Schule erhalten.

Die Verwaltung der Stadt Wedel wird eine Befragung der Schulleiter vornehmen, ob eine Beschriftung in den Räumen der Schulen gewünscht wird, in Anlehnung der bereits ausgeführten Beschriftung der EBG in Wedel. Die Gelder für das Projekt sollen über eine Spendenaktion gesammelt werden, wie schon das Projekt der Straßennamensschilder.

Begründung:

Auch, wenn möglicherweise derzeit keine blinden- oder sehbehinderten Schüler an den jeweiligen Schulen unterrichtet werden, sollte ein Minimum an inklusiven Maßnahmen für die Zukunft geschaffen werden (Bewusstseinsbildung). Wenn man erst beginnt, wenn die Schüler angemeldet werden, dann sind betroffene Schüler schon wieder aus der Schule entlassen, bevor die Maßnahmen greifen. Auch würden diese Maßnahmen anderen Menschen zur Verfügung stehen, die Zutritt zu den Schulen haben, wie bei Wahlen, Versammlungen, Elternabenden, etc. (blinde oder sehbehinderte Eltern und Erziehungsberechtigte).

Die UN-Behindertenkonvention (Institut für Menschenrechte) traten am 03. Mai 2008 in ein Übereinkommen der Vereinigten Nationen über die Rechte von Menschen mit

Behinderungen in Kraft. Sie beschreibt ausdrücklich, dass eine taktile Beschilderung (auch in Braille-Schrift) in allen öffentlich zugänglichen Gebäuden einzuführen (siehe hierzu die Taktile Schriften und Beschriftungen – Anforderungen an die Darstellung und Anbringung sind in der DIN 32986 vom Juni 2019 fest). Grundsätzlich verweise ich auf den Landesaktionsplan Schleswig-Holstein, Handlungsfeld 9, aus dem Jahr 2017, wonach die Staaten sich verpflichten u. a. taktile Türschilder in öffentlich zugänglichen Gebäuden anbringen zu lassen.

Frau Kerstin Dietrich (Behindertenbeauftragte in Wedel) und Herr Volker König (ehemaliger Vorsitzender der Behindertenarbeitsgemeinschaft Wedel), haben sich bereit erklärt, diese Maßnahmen zu unterstützen und mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Herr König hatte 2014 dafür gesorgt, durch zwei Studenten der FH-Wedel ein Programm schreiben zu lassen, um taktile Schilder für die EGB herstellen zu lassen. Die FH-Wedel hatte das Programm für eine nichtkommerzielle Nutzung kostenlos zur Verfügung gestellt. Der 3D-Druck der Schilder konnte durch Fördermittel der Karau-Stiftung, Hamburg und Mittel des FD Gebäudemanagements der Stadt Wedel sichergestellt werden.

Die SPD-Fraktion geht davon aus, dass die Schulen nach und nach mit den taktilen Schildern ausgestattet werden. Die Gelder sollen über eine Spendenaktion gesammelt werden, wie z.B. bei den Straßennamensschildern für sehbehinderte Menschen.

Wedel, den 20.10.2023

Wolfgang Rüdiger und Gerrit Baars

Anlage: Informationen von Herrn König zum EBG-Projekt.

Informationen von Herrn König zum EBG-Projekt:

3-D-Druck von taktilen Türschildern

Zur Herstellung kostengünstiger, taktiler Schilder mit Braille- und Profilschrift wurde die FH-Wedel, Fachbereich technische Informatik, 2014 gebeten, ein Programm zu entwickeln, um entsprechende Schilder nach DIN 32986 im 3-D-Druckverfahren herstellen zu lassen. Ziel war es, eine komplette Schule an den Türen mit taktilen Schildern auszustatten, um die Voraussetzungen im Sinne der UN BRK, Artikel 9, Absatz 2d, zu schaffen, dass auch blinde und sehbehinderte Kinder sich in einer Regelschule orientieren können. Zwei Studenten befassten sich nacheinander mit dieser Aufgabe. Es gelang ihnen, ein Programm zu entwickeln, welches die Konfiguration in Braille- und erhabener Profilschrift eigenständig vornimmt. Über Excel werden Namen und Begriffe einfach in das Programm eingegeben und automatisch in 3D-Modelle der taktilen Schilder umgewandelt. Die Ausgabe kann dann von nahezu jeder handelsüblichen CAD-Software eingelesen und in die Daten für den 3D-Druck konvertiert werden. Das erleichtert den Prozess zur Herstellung taktiler Schilder und die Zusammenarbeit mit einem professionellen Druckdienstleister enorm. Zur Realisierung der Schilder wurde das Laser-Sinter-Druckverfahren ausgewählt, da es sich als effizientestes Druckverfahren für dieses Projekt erwies. Zudem bietet es den zweifarbigen Druck an, um die Schilder auch farblich variieren zu können. Das Programm steht allen interessierten Stellen für eine nichtkommerzielle Nutzung auf Anfrage unentgeltlich zur Verfügung.

Im Juni 2016 wurde vom FD Gebäudemanagement der Stadt Wedel – mit Teilförderung der Karau-Stiftung - der Auftrag an eine 3D-Druckerei in Paderborn erteilt, insgesamt 83 Türschilder in weiß mit schwarzer Profilschrift und Braille-Schrift für die Ernst-Barlach-Gemeinschaftsschule (EBG) drucken zu lassen. Die Schilder wurden im Sept./2016 vom Hausmeister der EBG installiert. Das Programm zur Herstellung der Schilder wurde inzwischen vom ASTA der Christian-Albrecht-Universität, Kiel, sowie von der Stadt Schenefeld bei der FH-Wedel angefragt.

Zum Test der Witterungsbeständigkeit der im 3d-Druckverfahren hergestellten Schilder wurde ein Schild über einen längeren Zeitraum im Außenbereich installiert und auf seine Veränderungen der Oberfläche untersucht.

Presseinformation

Taktile Türschilder um Barrierefreiheit zu gewährleisten

Studierende der FH Wedel entwickeln Programm zum 3D-Druck taktiler Türschilder

Studierende der Fachhochschule Wedel haben im Rahmen eines Studien-Projektes ein Programm entwickelt, das den kostengünstigen 3D-Druck taktiler Schilder ermöglicht. Erste Schilder hängen bereits in der Ernst-Barlach Gemeinschaftsschule (EBG) in Wedel.

Wedel, September 2016. Oft sind es kleine Details, die für mehr Barrierefreiheit im öffentlichen Raum sorgen. Barrierefreiheit bedeutet nicht nur die stufenlose Zugänglichkeit von Gebäuden, sondern auch die Bereitstellung durchgängiger Informationselemente zur Orientierung innerhalb von Gebäuden. Um diese zu gewährleisten, haben sich Studierende der Fachhochschule Wedel intensiv mit dem Thema beschäftigt. In den vergangenen zwei Jahren entwickelten die beiden Informatik-Studenten Björn Philip Ridder und Paul Kosubek ein Programm, das es ermöglicht kostengünstig taktile Schilder zu drucken, die den Auflagen nach DIN 32986 gerecht werden.

Angestoßen wurde das Projekt von Volker König aus Wedel, der selbst blind ist. Er sagt: „Im Frühjahr 2014, am Tag der offenen Tür der Fachhochschule Wedel, konnte ich einen Frosch ertasten, der mittels des 3D-Druckverfahrens hergestellt wurde. Daraufhin sprach ich Prof. Dr. Sergei Sawitzki an, ob er gemeinsam mit seinen Studenten ein Programm entwickeln könnte, welches der Herstellung taktiler Schilder dient.“ Der Leiter des Studiengangs Technische Informatik, Prof. Sawitzki, willigte ein. Nach weiteren Besprechungen gemeinsam mit Prof. Eike Harms, Präsident der FH Wedel, wurde das Projekt zugunsten der Ernst-Barlach Gemeinschaftsschule in Wedel ins Leben gerufen.

Im Wintersemester 2014/2015 übernahm Björn Philip Ridder im Rahmen einer Assistentenstelle bei Prof. Sawitzki die Optimierung von Braille- und Profilschrift, die für die Erstellung taktiler Türschilder verwendet wird. Im darauffolgenden Wintersemester stieg Paul Kosubek in die weitere Optimierung ein. Ziel war es, die Schriftzeichen auf eine Ebene zu bringen, um das schichtenweise Drucken zu ermöglichen und somit eine erhabene Schrift zu erhalten.

Schließlich gelang es den Studenten ein Programm zu entwickeln, welches die Konfiguration in Braille- und erhabener Profilschrift eigenständig vornimmt. Bisher war die Herstellung taktiler Schilder mit relativ hohen Kosten verbunden. Doch über Excel werden Namen und Begriffe nun einfach in das Programm eingegeben und automatisch in 3D-Modelle der taktilen Schilder umgewandelt. Die Ausgabe kann dann von nahezu jeder handelsüblichen CAD-Software eingelesen und in die Daten für den 3D-Druck konvertiert werden. Das erleichtert den Prozess zur Herstellung taktiler Schilder und die Zusammenarbeit mit einem professionellen Druckdienstleister enorm. Zur Realisierung der Schilder wurde das Laser-Sinter-Druckverfahren ausgewählt, da es sich als effizientestes Druckverfahren für dieses Projekt erwies. Zudem bietet es den zweifarbigen Druck an, um die Schilder auch farblich variieren zu können.

Das Projekt wurde aus Mitteln der Fachhochschule Wedel, der Hamburger Karau-Stiftung sowie der Stadt Wedel finanziert, sodass nun pünktlich zu Beginn des neuen Schuljahres die Ernst-Barlach Gemeinschaftsschule mit taktilen Türschildern ausgestattet ist. Mit diesem Projekt ist ein weiterer Schritt zur Inklusion und praktischen Umsetzung der Forderungen der UN-Konvention über die Rechte behinderter Menschen (UN BRK) gelungen.

Das Programm zum 3D-Druck taktiler Schilder ist bereits auf großes Interesse gestoßen. Unter anderem ist die Studierendenvertretung (AStA) der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel auf die FH Wedel zugegangen, um die Büros des AStA mit taktilen Türschildern auszustatten. Auch die FH Wedel wird ihre Raumbeschilderung umstellen.

Das Programm der Fachhochschule Wedel steht auf Anfrage für die nichtkommerzielle Nutzung zur Verfügung.

Für Rückfragen sprechen Sie gerne den Studiengangsleiter an:

Prof. Dr. Sergei Sawitzki
Feldstr. 143
22880 Wedel
Tel: 04103 – 8048 -37
E-Mail: saw@fh-wedel.de

Die Fachhochschule Wedel

Die Fachhochschule Wedel gehört zu den wenigen privaten, gemeinnützigen Fachhochschulen in Deutschland. Träger der staatlich anerkannten Fachhochschule ist eine gemeinnützige GmbH, die sich durch Studiengebühren, eine Landeszuwendung und Drittmittel finanziert. Die FH Wedel bietet ihren etwa 1.200 Studierenden zwölf Bachelor- und sechs Master-Studiengänge in der Informatik und den Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften an. Der Campus liegt vor den Toren Hamburgs in Wedel.